

*Polski Indeks Biograficzny. Polnischer Biographischer Index. Polish Biographical Index.* Bearb. von Gabriele Baumgartner. Bd. 1: Aaczek – Glixelli. K. G. Saur Verlag. München. 1998. XXI, 361 S. (DM 1980, — für alle vier Bde.) — Der Polnische Biographische Index (PIB), dessen erster Band hier anzuzeigen ist, enthält den ersten Teil einer Zusammenstellung von insgesamt ca. 85 500 Namen für die polnische Geschichte bedeutsamer, aber auch weniger wichtiger Persönlichkeiten, die in den über 500 Bänden bzw. auf 718 Microfiches des *Polskie Archiwum Biograficzne* (PAB) und des *Polskie Archiwum Biograficzne-Supplement* (PAB-S) verzeichnet sind. Der PIB listet die dort enthaltenen Artikel, deren Angaben den 333 repräsentativsten Nachschlagewerken des 17. bis 20. Jhs. entnommen wurden und die in ihrer Gesamtheit einen einzigartigen Fundus zur biographischen Erschließung der polnischen politischen, Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte vom 8. Jh. bis ca. 1950 bilden, in alphabetischer Reihenfolge auf und stellt damit ein unentbehrliches Hilfsmittel für die Benutzung des PAB und seines Supplements dar. Diese enthalten nicht nur Namen von Polen selbst, sondern auch von im Ausland lebenden polnischen Persönlichkeiten sowie umgekehrt die Biographien von Personen, „deren Wirken entscheidend mit Polen verbunden war“ (S. IX). Über seine Funktion als Register hinaus eröffnet der Inhalt der Einträge im PIB dem Leser einen direkten Zugang zur biographischen Quelle im Originalwerk oder in seiner mikroverfilmten Version. Das auf vier Bände angelegte Werk besticht nicht nur durch seine sorgfältigen Hinweise für den Benutzer und sein gründliches Quellenverzeichnis, sondern auch durch die Gediegenheit seiner drucktechnischen Gestaltung und seiner Ausstattung. Wie die jeweilige Berufsbezeichnung hinter dem Namen der aufgelisteten Person erkennen läßt, richtet sich das Werk in erster Linie an den deutschen Benutzer, dürfte aber als Nachschlagewerk darüber hinaus allen mit der Geschichte Polens Befassten von erheblichem Nutzen sein. Daher wäre seine baldige Vollendung mehr als wünschenswert!

Marburg/Lahn

Hans-Werner Rautenberg

Grzegorz Białuński: *Studia z dziejów plemion pruskich i jaćwieskich. [Studien zur Geschichte prußischer und sudauischer Volkstämme.] (Rozprawy i Materiały Ośrodka Badań Naukowych im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie, 179.)* Verlag Ośrodek Badań Naukowych im. Wojciecha Kętrzyńskiego. Olsztyn 1999. 188 S., 1 Kte. i. Anh. — Der Band besteht aus einzelnen Studien zur Geschichte der prußischen und sudauischen Stämme vom Ende des 10. bis zur zweiten Hälfte des 13. Jhs. Er will die Erkenntnisse der vor über 30 Jahren erschienenen Veröffentlichung Jan Powierskis über die polnisch-prußischen Beziehungen erweitern, indem er sich auf das bisher ausgeklammerte Grenzgebiet mit Masowien und Podlachien konzentriert. Das polnisch-prußische Verhältnis wird vor allem anhand gedruckter Quellen und der Fachliteratur analysiert. Dabei wird der zeitliche Bogen geschlagen von Mieszko I. († 992) bis Kasimir II. († 1194), um dann in die unmittelbare Vorordenszeit und beginnende Etablierung des Ordens im Preußenland einzumünden. Die Arbeit vermittelt viele Details über die polnische Prußenpolitik, die von inneren Faktoren des Piastenstaates, aber auch von der Beschaffenheit der angrenzenden Länder, z. B. der russischen Fürstentümer, abhängig war. Im Einklang mit dem Kreuzzugsgedanken wurden Feldzüge gegen die Prußen zunehmend als militärische Mission gegen die Heiden interpretiert, wobei die Erfolge der Christianisierungsversuche bescheiden waren. Aufschlußreich ist der Hinweis auf die wachsende Zahl prußischer Überfälle und Streifzüge zu Beginn des 13. Jhs., die neben Polen auch die wohlhabenden russischen Fürstentümer im Osten heimsuchten. Weitere Aspekte des vorliegenden Buches sind die Bedeutung des sudauischen Problems für die polnische Politik bis 1283, die Problematik Galindiens in den Quellen und in der Geschichtsschreibung sowie dessen Landnahme durch den Deutschen Orden. Als ein nur locker mit den eigentlichen Kapiteln des Buches verbundener Exkurs sind die Ausführungen über den Ort des vom heiligen Brun von Querfurt erlittenen Martyriums und Todes anzusehen, wobei die Gegend um Lötzen/Giżycko in das Reich der Legende verwiesen und der litauisch-russische Grenzraum in die Diskussion gebracht wird.

Berlin

Stefan Hartmann